

Kirchenzeitung

Evangelisches Wochenblatt für die Nordkirche Nr. 5 | 73. Jahrgang | 4. Februar 2018 | 1,70 Euro | www.kirchenzeitung-mv.de



Denkanstoß für heute
MV soll Gedächtnisort für die Friedliche Revolution bekommen **11**



Eine Schule für alle
Die Evangelische Martinschule ist für einen Preis nominiert **13**

Silberne Giraffe für „Weltwechsel“

Entwicklungspolitische Veranstaltungsreihe in MV mit Eine-Welt-Preis der Nordkirche ausgezeichnet

Mit dem „Eine-Welt-Preis“ ehrt die Nordkirche Initiativen, die globale Themen kreativ aufgreifen: 2018 ging es um Menschlichkeit, Flucht und die Erfahrung, die eigene Umwelt gestalten zu können. Der zweite Preis, die „Silberne Giraffe“, ging an „Weltwechsel“, eine Veranstaltungsreihe des Eine-Welt-Landesnetzwerkes MV.

Von Karina Dreyer

Rostock/Hamburg. Seit 1996 zeichnet die Nordkirche mit dem „Eine-Welt-Preis“ Gruppen und Einzelpersonen aus Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein aus, die sich für mehr Gerechtigkeit in der Welt einsetzen und Beispielhaftes geleistet haben. Wer die geschnitzten drei Giraffen mit Halsschleifen in Gold, Silber oder Bronze überreicht bekommt, darüber entscheidet eine Jury, die aus Mitgliedern der Kirchenleitung, der Landessynode und aus Fachleuten der Entwicklungszusammenarbeit besteht. 50 Bewerbungen gab es 2018.

„Im Herzen nimmt das Engagement seinen Anfang, das diese Welt verändert. So können wir hoffnungsvoll und begeistert sein über die vielen Menschen, vor allem Ehrenamtliche, die sich für eine fairere und zukunftsfähigere Welt einsetzen“, betonte Bischof Gothart Magaard bei der Ehrung am vergangenen Freitag in der Christianskirche in Hamburg. Und der Präses der Landessynode, Andreas Tietze, erklärte: „Die Initiativen und Projekte machen deutlich, wo unsere gesellschaftlichen Herausforderungen liegen, und legen den Finger in die Wunden unserer globalen Gesellschaft.“

Der erste Preis ging an das Projekt „Momentaufnahmen – Von Bewegungen und Begrenzungen“ des Vereins „W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik“ in Hamburg. Mit Aktionen, Ausstellungen und Theaterstücken vermittelt es historische und politische Zusammenhänge



Große Giraffenparade: Die Preisträger 2018 mit den Symboltieren des Eine-Welt-Preises der Nordkirche. Foto: ZMÖ/Claudia Ebeling

sowie persönliche Erfahrungen von Menschen auf der Flucht.

Den zweiten Preis bekam das Programm „Weltwechsel: entwicklungspolitische Bildung in Mecklenburg-Vorpommern“. Das ist eine Reihe von Veranstaltungen, mit denen das Eine-Welt-Landesnetzwerk MV Menschen für globale Zusammenhänge sensibilisieren will. Rund 50 Vereine und Initiativen, Stiftungen und Verbände waren 2017 beteiligt, finanziert wurde die Reihe von Engagement Global, der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung, der Stiftung Nord-Süd-Brücken und dem Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordkirche.

Andrea Krönert und Alexis Schwartz nahmen die „Silberne Giraffe“ entgegen. „Wir sind an diesem Freitag nur zu zweit in Hamburg“, sagte Andrea Krönert, Sprecherin des Netzwerks, „aber mit uns haben 150 andere Mitglieder den Preis bekommen.“

Denn so viele Menschen, schätzt sie, waren 2017 aktiv an der Veranstaltungsreihe beteiligt, die aus über 100 Einzelveranstaltungen zu globalen Themen in ganz Mecklenburg-Vorpommern bestand. „Wir freuen uns sehr über die Würdigung, die uns auch in der Vorbereitung auf „Weltwechsel“ im November 2018 motiviert.“

Relevanz durch viele, die an einem Strang ziehen

In ihrer Laudatio betonte Barbara Riek von Brot für die Welt, wie wertvoll das Gemeinschaftsprojekt gerade wegen der zum Teil sehr unterschiedlichen Akteure sei und sagte, Weltwechsel gewinne „gesellschaftliche Relevanz durch den Zusammenschluss von vielen, die am selben Strang ziehen.“

Über den dritten Preis freute sich der Hamburger Verein „Bunte Kuh“. Damit werden dessen Projekte ausgezeichnet, in denen durch das Modellieren mit Lehm die psychomotorischen Fähigkeiten geschult werden sollen.

Neben den drei Hauptpreisen wurde auch ein „Start-up-Preis“ vergeben: Das „Zentrum für Empowerment und Interkulturelle Kreativität – ZEIK“ in Kiel-Gaarden entstand 2017 „aus einem Lotsenprojekt, bei dem junge Menschen, die selbst geflohen sind, neuen Geflüchteten ehrenamtlich bei der Integration helfen“, erläuterte Idu Hübner von der Zentralen Bildungs- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten. Sie unterstützt das ZEIK, das Neuankommenden Chancen ermöglicht, sich mit eigenen Ideen in das kulturelle Leben von Kiel einzubringen und eigene Projekte wie Tanzworkshops oder Computerkurse zu entwickeln.